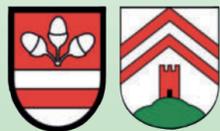


Kirchlengern Rödinghausen



Tageskalender

KIRCHLENGERN

KINO

Kino Lichtblick, Sommerpause.

BÄDER

Aqua Fun, 10 bis 20 Uhr geöffnet.

BÜCHEREIEN

Gemeindebücherei Kirchlengern, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

RAT UND HILFE

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs, Treffen in Brüngers Landwirtschaft, Beginn des Gruppentreffens ist um 16.30 Uhr.

RÖDINGHAUSEN

KINO

Else-Lichtspiele Bruchmühlen, 17.15 und 19.30 »Pets 2«

BÄDER

Freibad Rödinghausen, 6 bis 19.30 Uhr Badebetrieb.

Letztes Treffen vor Sommerpause

Kirchlengern (BZ). Der Nachmittagskreis der evangelischen Frauenhilfe Kirchlengern trifft sich an diesem Mittwoch, 3. Juli, zum letzten Mal vor der Sommerpause um 15 Uhr im Gemeindehaus. Die Schulanfänger des Kindergarten Amselweg werden zu Besuch sein und ein kleines Theaterstück aufführen. Das nächste Treffen wird dann erst am Mittwoch, 4. September, sein. Interessierte Frauen sind wie immer willkommen.



In der Ausbildungswerkstatt von Westfalen Weser Netz konnten die Jugendlichen ihre Bobby Cars tunen.

Fotos: Hilko Raske

Die Macher von Morgen

Tuning-Werkstatt mit den Teilnehmern des Bobby Car Solar Cup

Kirchlengern (BZ/hr). Die jüngsten Wahlergebnisse oder die Fridays for Future-Bewegung zeigen: Klimaschutz ist für die junge Generation das Thema Nummer eins. Erneuerbare Energien, Elektromobilität und Digitalisierung fordern junge Leute mit ihren frischen und kreativen Ideen heraus. Wie sich das praktisch umsetzen lässt, haben Jugendliche jetzt in Kirchlengern erfahren.

Beim Bobby Car Solar Cup wirklichen Jugendliche zusammen mit Unternehmen und Forschern ihre Vorstellungen von einem solarbetriebenen Rennfahrzeug. Die Teams aus den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke – darunter Schüler von der Otto-Hahn-Realschule Herford, der Realschule Enger und dem Immanuel-Kant-Gymnasium Bad Oeynhausen – erhielten nun bei Westfalen Weser Netz in Kirchlengern nützliche Tipps,

um bei dem Wettbewerb erfolgreich zu sein.

Schülerteams mit über 150 Schülern aus ganz OWL und ihren 40 Partnerunternehmen wurden von den Veranstaltern ausgewählt, um am diesjährigen Wettbewerb teilzunehmen und am 15. September mit ihren selbst gebauten Solarflitzern zum Abschluss beim Wettrennen auf dem Gelände der Stadtwerke Bielefeld anzutreten. Wie weit sie mit ihren Gefährten sind, zeigte sich nun bei der Tuning-Werkstatt.

Westfalen Weser Netz bot dafür eine passende Kulisse: Die Teilnehmern konnten unter der Anleitung von Technikfachleuten ihre Solarflitzer individuell begutachten lassen und vor Ort Probe fahren. Mitarbeiter von Westfalen Weser Netz lieferten den Jugendlichen letzte wertvolle Tipps und Grundlagen für den Bau ihrer Rennfahrzeuge.

»Der Bobby Car Solar Cup ermöglicht uns, mit motivierten jungen Menschen in Kontakt zu kommen. Vielleicht sind bei den Jugendlichen zukünftige Auszubil-



Treten für die Otto-Hahn-Realschule Herford an: Leon, Techniklehrer Volkmar Rolfes, Julian, Tim und Estella.

dende und daraus resultierend Mitarbeiter und Fachkräfte dabei, die sich für die Arbeit mit unseren Technologien begeistern. Wir suchen zielorientierte, engagierte junge Menschen, die ihre berufliche Zukunft bei uns starten möchten. Darum unterstützen wir den

Wettbewerb«, sagte Daniel Westermann, standortverantwortlicher Meister in der technischen Ausbildung der Westfalen Weser Netz GmbH.

Projektleiterin Monika Pieper von Energie Impuls OWL benennt die Intention des Wettbewerbs: »In

Kooperation mit Unternehmen haben die Jugendlichen die Aufgabe, ein Rennfahrzeug auf Basis des Bobby Cars zu bauen, welches von Solarenergie elektrisch angetrieben wird. Während dieser Herausforderung erfahren sie, wie sich die eigene Kreativität mit der Erfahrung, Fachwissen und technischen Möglichkeiten der Unternehmen verbindet und ein reales Renngespann entstehen lässt. Wir setzen auch auf zusätzliche Unterstützung aus Design-, Marketing- oder Wirtschaftsbereichen. So entdeckt jeder seine Talente und erlebt viele verschiedene Berufsfelder zur Orientierung für die eigene berufliche Zukunft.«

Am 15. September sollen 30 Teams mit ihren Bobby Car-Gespanssen an den Start gehen. Der Projektpartner Stadtwerke Bielefeld richtet dazu auf dem Betriebsgelände eine Rennstrecke mit Fahrerlager ein. Neben dem Rennerefolg der schnellen Flitzer werden auch Leistungen wie handwerkliche Ausführung oder Kreativität ausgezeichnet.

Bald Baumgräber in Schweningdorf?

Gemeinde stellt Konzept zur Umgestaltung des Friedhofs im Ausschuss vor

Rödinghausen (BZ/KaWe). Immer mehr Bürger wünschen sich Gräber, die wenig oder gar keine Pflege benötigen. Die Gemeinde Rödinghausen plant daher, den Friedhof in Schweningdorf umzugestalten. Baumgräber, Rasensarggräber und ein Urnenband sollen entstehen. Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und allgemeine Dienste soll am Mittwoch, 3. Juli, um 19 Uhr im Haus des Gastes über ein neues Friedhofskonzept beraten.

Bisher bietet die Gemeinde auf ihren Friedhöfen vor allem Erd- und Urnenbestattungen im Wahl- sowie Reihengrab oder aber mit einer Grabplatte an. In Schweningdorf besteht darüber hinaus die Möglichkeit zur anonymen Erd- oder Urnenbestattung, heißt es in der Sitzungsvorlage.

Die Nachfrage nach diesen klassischen Grabarten sei nach wie vor gut. Der soziale und demografische Wandel führe aber zu einer veränderten Bestattungskultur. So wünschten sich immer mehr Bürger ein Angebot von Grabarten, die von Angehörigen einen möglichst geringen Pflegeaufwand fordern, schreibt die Gemeindeverwaltung in der Ausschussvorlage. Des Weiteren bestehe Nachfrage nach Grabarten, die die Verbindung von Mensch und Natur zum Ausdruck brächten. Es sei zu beobachten,

dass Angehörige durchaus längere Fahrten für ein Waldgrab auf sich nehmen würden.

Da die Verwaltung davon ausgeht, dass diese Entwicklung zukünftig anhalten wird, besteht die Sorge, dass die Friedhöfe künftig nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben seien könnten. Daher sei ein regulierender Eingriff erforderlich.

Vor allem der Friedhof in Schweningdorf bietet Erweiterungsmöglichkeiten. Um das Bestattungswesen zukunftsfähig zu machen, hat die Verwaltung daher eine Überplanung in Auftrag gegeben. In Zusammenarbeit mit Bestattern und Friedhofsgärtnern ist

ein Konzept erarbeitet worden. Dipl.-Ing. Christina Stoffers aus Petershagen hat es entworfen.

»Die Verdichtung und der Erhalt der bestehenden Grabfelder sollte immer oberstes Gebot einer Entwicklungsplanung sein. Es geht also darum, geeignete Angebote pflegefreier Begräbnisvarianten für Urnen- und Rasengräber innerhalb des Bestands harmonisch zu integrieren«, heißt es im Konzept-Entwurf.

Diese Möglichkeiten werden vorgestellt: **Individuelle Rasen-Sarggräber** werden angelegt, die den Nutzern ein gewisses Maß an Individualität ermöglichen durch die

freie Wahl der Grabsteine, die in einem durchgängigen Pflanzstreifen aufgestellt werden. Dieser bietet die Möglichkeit, direkt am Grab Trauerschmuck zu hinterlegen.

Baumgrabanlagen sollen geschaffen werden. Die Pflanzung von Laubbäumen soll der Strukturierung des Friedhofs in seiner Gesamterscheinung zu Gute kommen. Jeder Einzelbaum erhält eine großzügige Baumscheibe von drei Metern Durchmesser. Hier ist Platz für 18 Urnen. Auch eine Namenplatte wird im Bereich der Baumscheiben platziert.

Urnen-Partnergräber eignen sich laut Konzeptentwurf gut für die Schließung von Lücken innerhalb bestehender Grabfelder, weil sie sich exakt an die Form der Doppelgräber anpassen. Derartige Grabanlagen seien in Mauernähe links des Hauptzugangs zum Friedhof geplant.

Urnenbänder seien ebenfalls individuell den räumlichen Gegebenheiten anzupassen. Die Namengebung erfolgt auf den Kantensteinen.

Im Konzept werden weitere Maßnahmen angesprochen: beispielsweise Allein entlang der Hauptwege, ein zentraler Sitzplatz mit Wasserspiel am Hauptweg und die Aufwertung des anonymen Grabfelds. Die Kosten für die Umgestaltung schätzt das beauftragte Planungsbüro auf insgesamt 130.000 Euro.



Polizeichef Dirk Zühlke heißt Hauptkommissarin Simone Lah-Schnier als neue Leiterin der Pressestelle willkommen. Foto: Moritz Winde

Die erste Frau in der Polizei-Pressestelle

Simone Lah-Schnier wechselt aus der Leitstelle

Kreis Herford (BZ/mor). Jetzt ist es offiziell: Die Herforder Kreispolizei hat eine neue Pressesprecherin. Simone Lah-Schnier ist die erste Frau auf dieser Position in der Geschichte der Behörde. Die 43-Jährige ist damit diejenige, die nun im Sachgebiet PÖA (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) das Sagen hat. Sie ist Nachfolgerin von Steven Haydon, der in die Direktion Gefahrenabwehr und Einsatz gewechselt war. Die Hauptkommissarin sagte am Montag bei der Vorstellung, sie freue sich auf die Fortführung der guten Zusammenarbeit mit den Medienvertretern im Wittekinderkreis. Die Hundefreundin und Handballerin hat den Polizeiberuf,

den sie 1994 eintrat, von der Pike auf gelernt. Ihr Studium absolvierte sie an der Fachhochschule Bielefeld. 1997 stieg sie in Herford in den Wach- und Wechseldienst ein. 2005 wurde sie Dienstgruppenleiterin der Löhner Wache, 2008 arbeitete sie in der Fortbildungsstelle als Trainerin und Tutorenmultiplikatorin. 2012 übernahm Simone Lah-Schnier als Leiterin das Direktionsbüro für Zentrale Aufgaben und wurde zudem Sportbeauftragte. Die letzten zweieinhalb Jahren war sie Dienstgruppenleiterin in der Leitstelle. Neben dem Job in der Pressestelle ist sie stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Behörde.



Unter jedem geplanten Baumgrab auf dem Schweningdorfer Friedhof soll Platz für 18 Urnen sein. Foto: dpa